

Warum ein Lesekreis-Verlag?

Die Idee des Ousia-Lesekreis-Verlages verdankt sich der Einsicht, dass die herrschende Öffentlichkeit in ihren strukturellen Voraussetzungen vernunftwidrig ist und das freie Wort behindert.

„Dass keine Meinung etwas gelte, weil es noch andere Meinungen gibt“, dieser Satz ist das Geheimnis der herrschenden Öffentlichkeit.

In ihr relativieren sich die einzelnen Meinungen und heben ihren jeweiligen Anspruch auf allgemeine, öffentliche Geltung wechselseitig auf. Innerhalb dieser Immanenz ist die freie Meinungsäußerung eine Bestätigung der Ohnmacht der Vernunft; und die öffentliche Kritik immunisiert, ohne es beabsichtigen zu müssen, den Gegenstand ihrer Kritik gegen ihre eigenen Inhalte. Der besagte Formalismus der herrschenden Öffentlichkeit schließt im Vorhinein eine inhaltliche Begründung dessen aus, was als allgemein zu gelten hätte. Wo aber nicht sachliche Aufgeklärtheit und Vernunftgründe in freier Diskussion entscheiden, bleibt nur die Geltung des Faktischen, vor der Vernunft nicht Gerechtfertigten, auf Macht und Gewalt Gegründeten, übrig.

Als jeweilige öffentliche Meinung zu einem Thema werden folglich die Aussagen jener Veröffentlichungen angesehen, die den faktisch größten Geltungsbereich haben. Auch in der Frage nach der öffentlichen Relevanz bestimmter Themen entsteht hierdurch ein Schein von Selbstreferenzialität: Denn der Geltungsbereich der Veröffentlichung entscheidet zugleich über die öffentliche Relevanz des jeweiligen Themas.

Die Meinungsmanipulation durch Medienmonopole hat ihren Grund also letztlich schon im Formalismus des Meinungs austausches, deren erste Bedingung wiederum ein anonymes Publikum einzelner Teilnehmer ist.

Wäre das Publikum nicht anonym, dann könnte es sich in freier und sachkundiger Diskussion über seine gemeinsamen Interessen und Interessengegensätze selbst aufklären und gewönne auf diese Weise auch einen eigenen Maßstab für Relevanz und allgemeine Anerkennung.

Eine aufklärerische Gegenöffentlichkeit muss sich also nicht nur thematisch durch die Veröffentlichung unterdrückter, verdrängter oder verleumdeter Wahrheiten von der herrschenden Öffentlichkeit unterscheiden – das auch – aber von gleicher Wichtigkeit ist es, zumindest modellhaft die strukturellen Bedingungen von Öffentlichkeit zu ändern.

Die eigenen Publikationen und Reprints sind darum nur der eine Teil des Projektes Ousia-Lesekreis-Verlag, der andere, ebenso wesentliche Teil ist das Initiieren, Gestalten und Vereinfachen der Aneignung von deren Inhalten in einer möglichst breiten, gesellschaftliche Nischen und Teilöffentlichkeiten überschreitenden Lesebewegung, in der sich in direkter und freier Diskussion Verständnis und Interessen aufklären können.

ZEITSCHRIFT FÜR POLITISCHE PSYCHOLOGIE UND SEXUALÖKONOMIE

ORGAN DER SEXPOL

Wilhelm Reich und Sigurd Hoel (Herausgeber)

1934 bis 1938

Vollständiger Reprint mit Kommentarband



- **Erstmals als Komplettausgabe (1934-1938)**
 - **Vollständiger Reprint aller 15 Hefte**
 - **Drei Bände im Schuber**
 - **Inklusive aktuellem Kommentarband**
 - **Erscheint im Herbst 2013**
- Subskriptionspreis: 33,50 Euro**



Ousia Lesekreis Verlag

Postfach 1120

24559 Kaltenkirchen

Tel. 04555/715850

Fax 04555/715849

info@ousia-verlag.de

<http://www.ousia-verlag.de>





Die Sexualökonomie muss jedem in ihrem Wesen verschlossen bleiben, der den Marxismus und die Psychoanalyse nicht genügend kennt. Besonders wichtig ist es, nicht den vielen unrichtigen Anschauungen über ihre gegenseitigen Beziehungen zu verfallen. Wenn ich die Formulierung: „Sexualökonomie ist gleich Marxismus plus Freudismus“, als irreführend ablehne, so stimme ich einer anderen zu, die kürzlich getroffen wurde: Die Sexualökonomie hat den Marxismus zum Vater und die Psychoanalyse zur Mutter. Ein Kind ist aber mehr als eine einfache Addition der beiden Eltern: Es ist ein neues Lebewesen und will als solches betrachtet werden.

(Wilhelm Reich, Über das Forschungsgebiet der Sexualökonomie, Heft 4, 1935, S. 14)

Die innere Logik der Sexualökonomie treibt vielmehr zur Kritik und Neuformulierung gewisser Sätze des dialektischen Materialismus selbst, die bisher -- mit Unrecht -- als unverrückbare Grundsätze angesehen wurden.

(Karl Motesiczky, Grundlagen der Religion, Heft 6, 1935, S. 109)

Die Sexualökonomie erschließt erstmals den inneren Zusammenhang zwischen der gesellschaftlichen Natur des Einzelnen und der Gesellschaft als Totalität. Und so, vor dem Hintergrund des Geschlechterverhältnisses, scheint zugleich die Möglichkeit einer Versöhnung innerer und äußerer Natur auf.

(aus dem Kommentarband)

Der Reprint erscheint voraussichtlich im vierten Quartal 2013 und umfasst etwa 1200 Seiten.
Drei Hardcover-Bände im Schuber kosten 39,80 Euro.
Subskriptionspreis: 33,50 Euro
Vorbestellungen nur über den Verlag
ISBN 978-3-944570-01-3

Die Lesekreisbewegung

Der Ousia-Lesekreis-Verlag veröffentlicht Bücher die zwar keinen großen Markt haben, die aber größtes Interesse verdienen.

In Auftaktveranstaltungen werden die neuesten Publikationen in ihrer gegenwärtigen Relevanz vorgestellt.

Interessierte können hierbei zu Tutoren von lokalen Lesekreisen werden.

Die Lesekreise eignen sich den Inhalt der Publikationen selbständig in freier Diskussion und gemeinsamer Lektüre an.

Dabei können die Lesekreise und jeder einzelne Leser mittels der Tutoren oder direkt über den Ousia-Lesekreis-Verlag einem Expertenteam Fragen stellen und weiterführende Hinweise erhalten.

Über die Kommunikation mit den Tutoren koordiniert der Ousia-Lesekreis-Verlag die Diskussionen innerhalb der Lesekreise zu einer umfassenden Lesekreisbewegung.

Die Lesekreisbewegung manifestiert sich in überregionalen Tutorentreffen, thematisch weiterführenden Veranstaltungen und einem resümierenden Gesamtkongress.

Von hier aus schließt sich der Kreis zu neuen Initiativen und Auftaktveranstaltungen.

In einem Periodikum der Lesekreisbewegung berichtet der Ousia-Lesekreis-Verlag aus den laufenden Kontroversen und über den aktuellen Stand der fortschreitenden Selbstorganisation.